

✦ *Sternenschweif* ✦

Magisches Einhornturnier

von Linda Chapman

KOSMOS

Umschlaggestaltung von Walter Typografie und Grafik, Würzburg,
unter Verwendung einer Illustration von Silvia Christoph.
Textillustrationen © Biz Hull

Sternenschweif – Magisches Einhornturnier, erzählt von Uli Leistenschneider.
Based on characters created by Working Partners Ltd.
© Working Partners Ltd., 2017

Unser gesamtes lieferbares Programm und viele
weitere Informationen zu unseren Büchern,
Spielen, Experimentierkästen, DVDs, Autoren und
Aktivitäten findest du unter **kosmos.de**



Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

1. Auflage
© 2017, Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co.KG, Stuttgart
Alle Rechte vorbehalten
ISBN 978-3-440-15154-9
Redaktion: Hannah Tannert
Lektorat: Cordula Setsman, Cadolzburg
Layout: Niklas Schütte, Siegburg
Produktion: DOPPELPUNKT, Stuttgart
Druck und Bindung: Finidr, s.r.o., Český Těšín
Printed in the Czech Republic/Imprimé en République tchèque

1

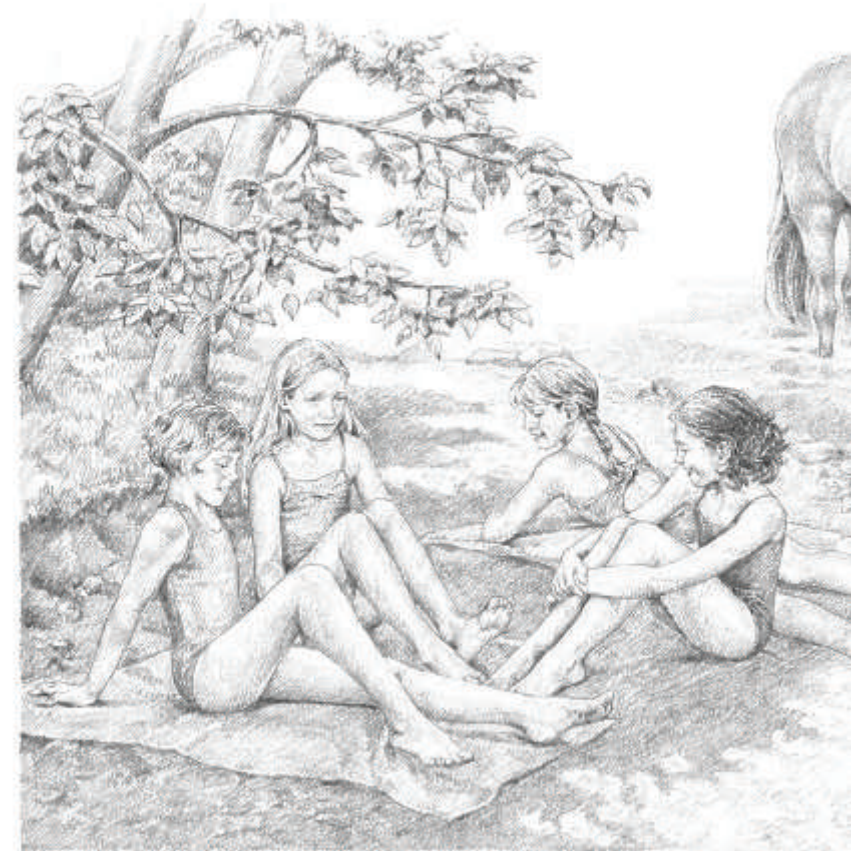
„Ist das heiß!“, stöhnte Mel.

„Das kannst du laut sagen.“ Ihre Freundin Jessica nickte und Grace fügte hinzu: „Man kann fast nichts machen. Bei jeder Bewegung fängt man an zu schwitzen.“

„Wie gut, dass wir hier im Schatten liegen und Sommerferien haben.“ Laura Foster rollte sich zur Seite und blinzelte müde. An diesem heißen Sommertag war sie mit ihren Freundinnen in den Wald zum Bach geritten. Ihre Ponys Sternen-

schweif, Nachtwind, Silver und Sandy standen im Wasser und kühlten sich ab.

Auch die Mädchen waren schon im Bach gewesen und ließen sich nun unter den Bäumen am Ufer trocknen.



„Wenn es am Geburtstag meiner Mutter auch so heiß ist, können wir uns alle mit dem Gartenschlauch nass spritzen“, sagte



Grace grinsend. „Das wird toll. Ihr kommt doch auch, oder? Sie macht wieder ein großes Fest auf unserem Hof.“ Grace' Mutter leitete den Reiterhof Apfelhain. Jeden Sommer gab sie mindestens ein rauschendes Hoffest.

„Na klar kommen wir!“, erwiderte Laura.

„Was könnten wir ihr denn schenken?“, überlegte Jessica. „Weißt du irgendwas, das sie sich wünscht?“

„Keine Ahnung“, seufzte Grace. „Wenn ich sie frage, sagt sie immer nur, dass sie nichts braucht. Und dass sie glücklich ist, mit mir gesund auf dem Hof zu leben.“

„Das sagen meine Eltern auch immer“, meinte Mel.

„Es ist doch auch schön, wenn es allen gut geht“, erwiderte Jessica.

„Ja, natürlich“, sagte Mel. „Aber man kann sich doch trotzdem noch etwas wünschen.“

„Das finde ich auch“, stimmte Laura ihr zu. „Uns fällt aber bestimmt noch was ein. Wir könnten doch wieder etwas basteln.“

„Ja, daran hab ich auch schon gedacht!“ Grace nickte. „Aber bei der Hitze bin ich einfach nicht sehr einfallsreich ...“

Über ihnen raschelten die Blätter, eine leichte Brise ging durch die Bäume.

„Wind“, seufzte Jessica glücklich.

Im Bach stampften die Ponys laut tosend durch das Wasser. Laura sah zu Sternenschweif. Ihr kleines graues Pony wieherte fröhlich. „Ich brauche noch eine Abkühlung“, sagte Laura und sprang auf. Sie rannte ins Wasser. Sofort stapfte Sternenschweif

auf sie zu. Das Wasser spritzte nach allen Seiten, sodass Laura eine kleine Dusche abbekam. „Hey!“, rief sie lachend.

Sternenschweif war Lauras bester Freund. Meistens verstanden sie sich ohne Worte, doch er konnte sogar mit ihr sprechen. Die beiden hatten nämlich ein Geheimnis: Wenn Laura einen Zauberspruch aufsagte, verwandelte sich ihr kleines graues Pony in ein wunderschönes weißes Einhorn mit seidiger Mähne und einem silbernen Horn. Dann konnten sie richtig miteinander reden. Gemeinsam flogen sie oft durch die Lüfte und halfen mit Sternenschweifs Zauberkräfte Menschen und Tieren in Not. Das taten sie aber nur nachts, denn niemand durfte erfahren, dass es Einhörner auf der Erde gab. Sonst war ihre